

Januar 2014

CVP POST

www.cvp.ch

Werden Sie
Mitglied
cvp-bs.ch
und bewegen
Sie ein Stück
Basel!

Die CVP-Post ist das Parteiblatt der CVP Basel-Stadt und erscheint mehrmals jährlich. In der CVP-Post werden Sie über politisch aktuelle Themen informiert, Protagonisten schreiben Ihre Sicht der Dinge zu einem Standpunkt und Sie werden über kommende Anlässe orientiert.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder gar Themenvorschläge zur CVP-Post haben, so freuen wir uns auf Ihr Feedback an sekretariat@cvp-bs.ch.

Und jetzt wünschen wir Ihnen noch eine spannende und interessante Lektüre!

CARLO CONTI BLEIBT SICH TREU

Die Nachricht steckt uns allen noch tief in den Knochen: Carlo Conti tritt zurück. Der Fels in der Brandung der Basler Regierung, Präsident der Gesundheitsdirektorenkonferenz und die Basler CVP Identifikationsfigur schlecht hin tritt ab.

Was speziell beeindruckt ist die Art und Weise, wie sich Conti den Problemen stellt. Selbst in der wohl schwierigsten Stunde seiner Regierungsratszeit wirkt er konsequent. Klar hat Conti Fehler begangen – doch wie er damit umgeht, ist mehr als nur vorbildlich. Und das passt zu ihm: hohe Ansprüche an alle, aber an sich selbst die allerhöchsten. Er wusste genau, dass es andere Regierungsräte gibt, die wegen diesen Honoraren nicht zurückgetreten wären und er wusste auch, dass er die Sache hätte veröffentlichen können und gleichzeitig im Amt bleiben. Aber das wäre eben nicht seine Art gewesen. Conti ist nicht der Typ der sich durchschummelt, nach Ausreden sucht oder anderen die Schuld zuweist. Nein, er ist der Typ, der die Verantwortung übernimmt und für alles gerade steht, was er hätte merken müssen. Ihm war wichtig, dass er sich jeden Morgen im Spiegel anschauen kann. Diesen Anspruch an sich

selbst war ihm immer wichtig und diesem Anspruch bleibt er auch in dieser schwierigen Situation als Magistrat treu – und genau deshalb ist und bleibt er die integrale Vorbildfigur, die er immer war.

Mir selbst wird Carlo Conti immer als tief sympathischer Regierungsrat in Erinnerung bleiben und dafür ist wohl unsere erste Begegnung verantwortlich. Der damalige Präsident der Jungen CVP, Balz Herter, nahm mich mit an eine Parteiversammlung der CVP Basel-Stadt. Ich war gerade einmal 16 Jahre alt und fühlte mich nicht richtig wohl beim Händeschütteln und Vorstellen bei den vielen CVP Mitgliedern. Und dann kam auch noch Carlo Conti auf mich zu und reichte mir die Hand. Ich stotterte kurz meinen Namen und schaute ihn ehrfurchtsvoll an. In seiner herzlichen Art sagte Carlo: «Gäll, fühlst di niteso wohl unter all dene Lüüt?», so kamen wir ins Gespräch und wir redeten ein paar Minuten. Auf dem Nachhauseweg wusste ich, dass ich der richtigen Partei beigetreten war, einer Partei, in der sogar ein vielbeschäftigter Regierungsrat sich selbstlos für die Menschen interessiert und ihnen zuhört. Das ist eben die CVP und das ist eben unser Carlo.



Auszug aus der Medienmitteilung vom 15. Januar

Die CVP ist fest entschlossen, an der Ersatzwahl für den Regierungsrat vom 18. Mai anzutreten. Der Parteivorstand hat das Nominationsverfahren eingeleitet und einen Nominationsausschuss – bestehend aus a. Regierungsrat Eugen Keller (Präsident), Jenny Wüst und Dr. Stefan Wehrle - eingesetzt. Dieser Ausschuss wird Vorschläge und Interessensbekundungen für Kandidaturen entgegennehmen und das Nominationsverfahren leiten. Über die CVP-Regierungsratskandidatur wird eine ausserordentliche Parteiversammlung entscheiden, die auf **Montag, 24. Februar** einberufen wird.

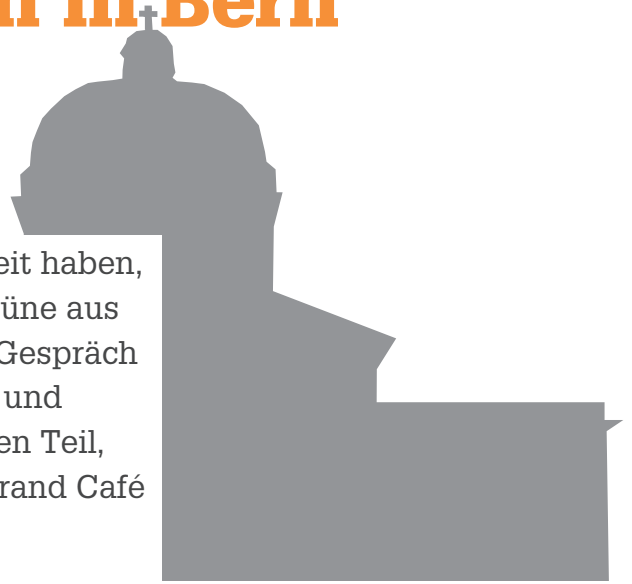
von Patrick Huber

Anzeige

Am 3. März 2014 organisiert die CVP Basel-Stadt einen

Bundeshausbesuch in Bern

Wir werden von 17:30h – 18:30h die Gelegenheit haben, dem Nationalrat beim Debattieren von der Tribüne aus zu beobachten. Anschliessend steht in einem Gespräch unser Nationalrat Markus Lehmann für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Nach dem offiziellen Teil, werden wir den Abend bei einem Apéro im «Grand Café des Alpes» ausklingen lassen.



Da die Platzzahl sehr beschränkt ist, bitten wir Sie sich via Mail an sekretariat@cvp-bs.ch anzumelden.

DAS ERSTE JAHR DER LEGISLATUR

An der konstituierenden Grossratssitzung im Februar 2013 hat die CVP das erste Mal eine Fraktionsgemeinschaft mit der EVP gebildet. In diesem ersten Legislaturjahr gab es wichtige Entscheidungen zu treffen.

So konnten wir mit viel Geschick erreichen, dass der Bebauungsplan für das dringend benötigte Parking im Raum Kunstmuseum gutgeheissen wurde. Ein weiteres entscheidendes Geschäft, welches in der WAK (Wirtschafts- und Abgabekommission) vorberaten wurde, war der Gegenvorschlag zur Initiative «Bezahlbares und sicheres Wohnen für alle!» - dieser Gegenvorschlag (Gesetz über die Wohnraumförderung) wurde dann auch vom Volk angenommen. Warum ich dies hier erwähne? Lukas Engelberger war federführend beim Zustandekommen des Gegenvorschlages in der Kommission. Ebenso wichtig war der Bebauungsplan für den Claraturm. Ein Musterbeispiel für verdichtetes Bauen, um mehr Wohnraum zu schaffen. Grosse Aufmerksamkeit bekam

der Ratschlag zum Tram Erlenmatt. Mit Kosten von über 65 Mio. Franken für 1,2 km Geleise bekämpften wir im Grossen Rat dieses Geschäft. Leider unterlag unsere Fraktion der Links-Grünen Mehrheit, weil diese durch die GLP unterstützt wurde. Der Kampf war aber nicht vorbei. Innert kürzester Zeit konnte das Zustandekommen des Referendums gefeiert werden.

Nun hat das letzte Wort das Volk, das endgültig entscheidet. Genau so erging es auch der Quotenregelung, die die Mehrheit des Rates einführen wollte. Unsere Jungpartei ergriff auch hier, mit Hilfe der anderen bürgerlichen Jungparteien, das Referendum. Nicht immer sind wir im Rat erfolgreich, aber bei Geschäften die uns sehr am Herzen liegen sind wir meist erfolgreich, oder ziehen den Kampf mittels Referendum weiter. Entscheidend ist die Präsenz der bürgerlichen Grossrätinnen und Grossräte. Wir, die CVP, können mit Stolz darauf hinweisen, dass unsere Präsenz bei Abstimmungen im Rat sehr gut ist.



Remo Gallacchi,
Fraktionspräsident

Um für oder gegen ein Geschäft im Rat zu debattieren wird von den einzelnen Fraktionsmitgliedern viel Zeit investiert. Man muss sich vorbereiten, um in der Kommission mitreden zu können. Das Ergebnis muss in der Fraktion besprochen werden und anschliessend muss in wenigen Tagen ein Votum verfasst werden. Dies alles neben Beruf und Familie in der übriggebliebenen Freizeit. Für diesen Einsatz danke ich allen, die dazu beitragen, dass unsere Fraktion und damit unsere Partei ernsthaft wahrgenommen wird.

EINE GANZ UND GAR NICHT ALLTÄGLICHE PARTEIVERSAMMLUNG

Am 16. Januar fand die Parteiversammlung der CVP Basel-Stadt im Landgasthof in Riehen statt. Der Ort war natürlich mit Absicht gewählt, um nochmals alle Riehener CVPlerninnen und CVPlern für die Wahlen zu mobilisieren – aber dies war bei weitem nicht das einzige nicht ganz alltägliche an dieser Parteiversammlung.

Nach der Begrüssung, in der Präsident Lukas Engelberger nochmals sein grosses Bedauern und seinen Respekt gegenüber der Rücktrittsankündigung von Carlo Conti ausdrückte, übergab er das sofort an Conti, der vor der Partei nochmals erklärte, warum er seinen Rücktritt auf den Sommer 2014 bekannt gab. Nach der persönlichen Erklärung erhielt Conti ei-

nen warmen Applaus von der CVP-Familie. Ein Höhepunkt der Parteiversammlung war sicherlich das Referat von Matthias Baltisberger, Standortleiter Roche Basel, der deutlich ausführte, was Basel so wettbewerbsfähig macht und warum die Roche ihren Hauptsitz in unserer Stadt hat.

Danach folgten die Parolenfassungen, wie dies an einer Parteiversammlung üblich ist. Am meisten Diskussionsbedarf entstand bei der kantonalen Abstimmung über die Geschlechterquote – schliesslich entschied sich die Partei doch deutlich gegen eine solche Quote für staatsnahe Verwaltungsräte, was besonders die Junge CVP, die mit den anderen bürgerlichen Jungparteien das Referendum ergriffen hatte, freute. Bei den eidgenössischen Abstimmungen war

die Sache klar: Einstimmig verwarf die Partei die Masseneinwanderungsinitiative und ebenfalls einstimmig befürwortete die Partei die FABI-Vorlage und mit einer grossen Mehrheit verwarf die CVP die Initiative, die eine private Abtreibungsfiananzierung verlangt.

Zu Ende ging die Parteiversammlung dann auch wieder ganz traditionell mit Fastenwähen und einem gemütlichen Apéro.



Anzeige

Die CVP Basel-Stadt sucht: eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer

Unsere Geschäftsführerin Rita Schill wird per Mitte 2014 in Pension gehen und wir suchen auf diesen Termin eine geeignete Nachfolgerin oder einen Nachfolger.

Der vielfältige und abwechslungsreiche Aufgabenkreis im Sekretariat der CVP Basel-Stadt umfasst die administrative Leitung der Geschäftsstelle, Koordination und Organisation von Sitzungen, Parteianlässen und Wahlkämpfen sowie zahlreiche Kontakte mit Mitgliedern und im politischen Umfeld. Die Arbeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Präsidenten und der Parteileitung. Das Pensum beträgt mindestens 50%.

Vorausgesetzt werden organisatorische Fähigkeiten, Belastbarkeit, selbständiges Arbeiten, guter schriftlicher Ausdruck, EDV-Anwenderkenntnisse sowie Interesse an kantonalen und nationaler Politik.

Wir bitten Sie, diese Information an mögliche Interessierte weiterzuleiten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Parteipräsident, Dr. Lukas Engelberger (Unterer Batterieweg 31, 4053 Basel / kontakt@lukasengelberger.ch) gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen schicken Sie ebenfalls an Dr. L. Engelberger.



www.cvp-bs.ch

DIE CVP 60+ STEHT IN DEN START-LÖCHERN



Jenny Wüst

Zur bevorstehenden Gründung der CVP 60+ haben wir Jenny Wüst, Vizepräsidentin der CVP BS und Präsidentin der CVP BS Frauen getroffen.

Liebe Jenny, du treibst mit grossem Engagement die Gründung der CVP 60+ in Basel voran. Was sind die Ziele der neuen Vereinigung?

Das Wissen und die Erfahrung der älteren Generation sind für unsere Gesellschaft unverzichtbar, deshalb müssen wir diese Wählerinnen und Wähler in unsere Arbeit miteinbeziehen, fördern und ihre Bedürfnisse aufnehmen. Die CVP Schweiz wie auch die CVP Basel-Stadt wollen im Bereich der Seniorenpolitik, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Alter, vermehrt aktiv werden. Auch wollen wir mit der CVP 60+ den Umgang zwischen den Generationen neu gestalten.

Wird der Generation der Senioren in einer vernetzten, schnellen Welt politisch zu wenig Beachtung geschenkt?

Tendenziell nicht mehr, denn sowohl Medien, Werbefachleute, Gesellschaft und Politik haben eingesehen, dass Seniorinnen und Senioren eine starke Kraft bilden, die es zu nutzen gilt - zumal viele in guten Verhältnissen leben und für Staat und Gesellschaft einen wichtigen finanziellen Beitrag leisten. Hingegen ist die Gesellschaft zwingend gefordert, für die zunehmende Zahl der hochbetagten geeignete Pflege- und Betreuungsangebote sowie neue Wohnformen anzubieten.

Wer kann alles bei CVP 60+ mitmachen und wer ist bereits dabei?

Alle Seniorinnen und Senioren im Kanton Basel-Stadt die sich der Werte der CVP verbunden fühlen sind herzlich willkommen dabei zu sein. Bis heute haben sich Marie-Thérèse Jeker und Eugen Keller bereit erklärt mitzumachen. Die CVP 60+ wird eine Vereinigung der CVP Basel-Stadt mit schlanken Strukturen, die Details werden an der ersten Versammlung gemeinsam erarbeitet.

Was ist zur Gründungsveranstaltung bereits bekannt?

Spätestens Ende Januar werden allen Mitglieder und Sympathisanten ab 60 Jahren eine Einladung zu einer ersten Versammlung erhalten. Diese wird am Freitag, 21. Februar 2014 stattfinden (bitte Termin reservieren). An dieser Veranstaltung werden wir das von der Parteileitung genehmigte Konzept vorstellen und Ideen der Teilnehmenden aufnehmen. Ich hoffe, dass sich viele bereit erklären aktiv, mitzumachen - nur so können wir etwas erreichen.

Was hat die CVP 60+ für Pläne?

Mit Veranstaltungen zu politischen Themen und mit gemütlichen Anlässen oder Unternehmungen wollen wir ein aktives Beziehungsnetz pflegen. Zudem sind gemeinsame Aktivitäten mit der CVP 60+ BL geplant sowie eine konstruktive Zusammenarbeit mit der IG 60+.

Persönlich

Die CVP Basel-Stadt gratuliert folgenden Mitgliedern und Sympathisanten zum runden Geburtstag und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft!

Januar

- 02. Esther Furger (30)
- 04. René Jung-Perren (80)
- 18. Alfred Zeugin-Meyer (80)
- 20. Werner Föry (75)
- 25. Barbara Baur-Schmucki (70)

Veranstaltungen im 2014

Samstag 1. Februar

Besuch am Paul Scherrer Institut organisiert von der Sektion GB-West

Sonntag 23. Februar

2. Wahlgang in Riehen

Montag 24. Februar

Nominationsversammlung

Montag 3. März

Besuch der CVP BS im Bundeshaus

Freitag 28. März

GV Sektion Grossbasel-West

Dienstag 8. April

Mitgliederversammlung (GV)

Samstag 12. April

Delegiertenversammlung CVP CH

Sonntag 18. Mai

Ersatzwahl Regierungsrat